

New York Times - BESTSELLER

RAMIT SETHI

»Der neue Guru.«
FORTUNE

ICH
ZEIGE
DIR, WIE
DU REICH
WIRST

FBV

Das
einzigartige
6-Wochen-
Programm,
das wirklich
funktioniert

RAMIT SETHI
**ICH ZEIGE DIR, WIE
DU REICH WIRST**

Das einzigartige 6-Wochen-Programm,
das wirklich funktioniert

STIMMEN ÜBER DEN AUTOR UND DAS BUCH

»Ramit Sethi ist ein aufgehender Stern in der Welt des Schreibens über persönliche Finanzen, wie kein anderer eingestellt auf die Empfindlichkeiten seiner Generation. Sein Stil ist teils Frat-Boy und teils Geek aus dem Silicon Valley, mit einer kleinen Prise Hipster aus San Francisco dazu.«

San Francisco Chronicle

»... eine unserer liebsten Webseiten für persönliche Finanzen.«

Lifehacker

»Der einfachste Weg zum Reichwerden ist Erben. Die zweitbeste Möglichkeit liegt in Wissen und etwas Disziplin. Wenn Sie mutig genug sind, das Richtige zu tun, wird Ramit Ihnen zeigen, wie das geht. Sehr zu empfehlen.«

Seth Godin, Autor von *This Is Marketing*

»Die allgemeine Wahrnehmung zu Büchern über persönliche Finanzen ist, dass ihre Empfehlungen überladen sind mit Fachbegriffen und Spezialwissen. In dieser Hinsicht ist *Ich zeige Dir, wie Du reich wirst* eine absolute Überraschung. Es ist in einem extrem lockeren Stil geschrieben, was aber nicht bedeutet, dass die Ratschläge unseriös wären. Ganz im Gegenteil: Das Buch ist voller nützlicher Informationen darüber, wie Anfänger ihr Geld verwalten können.«

Economic Times

»... mit seiner leicht zu lesenden und direkten Sprache besonders ansprechend für die jüngere Generation.«

Business Insider

New York Times - BESTSELLER

**ICH
ZEIGE
DIR, WIE
DU REICH
WIRST**

RAMIT SETHI

»Der neue Guru.«
FORTUNE

FBV

Das
einzigartige
6-Wochen-
Programm,
das wirklich
funktioniert

WAS ECHTE LESER SAGEN



Für Ramit geht es bei Sparsamkeit nicht darum, nichts auszugeben, sondern darum, großzügig bei den Dingen zu sein, die wir klasse finden. Das hat unseren Blick auf das Leben vollkommen verändert. Meine Frau und ich haben uns im Alter von 33 beziehungsweise 35 Jahren aus der Vollzeitarbeit zurückgezogen und fahren jetzt in einem Airstream-Wohnmobil durch das Land. Jeden Morgen wachen wir begeistert und voller Energie auf, weil wir über jede Minute unseres Tages selbst bestimmen können.

Steve Adcock



Als ich 30 Jahre alt war, hatte ich keine betriebliche Altersvorsorge und 16.000 Dollar Studenschulden von. Jetzt bin ich 35, habe den Kredit abbezahlt, einen ordentlichen 401(k) und einen IRA, ein weiteres Anlagedepot und eine Kreditkarte, mit der ich meine monatlichen Rechnungen bezahle. Für all das habe ich IZD genutzt, und heute gebe ich den Großteil meines Geldes für das aus, was ich liebe – meine Kinder, gutes Essen und E-Books.

Ariel Stewart



Seit ich im Jahr 2011 ein vollständig automatisiertes System eingerichtet habe, ist mein Nettovermögen von nahezu Null auf 450.000 Dollar angewachsen. Ich muss mir nie mehr Sorgen wegen Geld machen – ich habe genug davon für Rechnungen, beliebige Vergütungen und maximale Einzahlungen auf Vorsorgekonten.

Ross Fletcher



Ich habe Ihr Buch im Jahr 2010 gelesen, als ich 25 Jahre alt und Management-Assistentin bei einem Buchverlag war mit einem Gehalt von 28.000 Dollar im Jahr. Heute leite ich ein ganzes Team von Autoren in San Francisco und verdiene 155.000 Dollar.

Claire Peacock



Nach Ihrem Buch habe ich eine Verringerung der Monatsmiete für meine Wohnung um 175 Dollar ausgehandelt, indem ich eine langfristige Miete und eine lange Kündigungsfrist angeboten habe. Der Vermieter war sofort einverstanden, und damit habe ich mehr als 3500 Dollar gespart!

Sameer Desai



Ich habe mehr als 100.000 Dollar, die sich für meinen Ruhestand vermehren, 8000 Dollar auf meinem persönlichen Anlagekonto und den Vorsorge-Beitrag für nächstes Jahr schon auf einem verzinsten Konto zurückgelegt.

David Chambers



Ich habe die Empfehlungen aus IZD genutzt, um ein Altersvorsorgekonto, ein persönliches Anlagekonto und ein Girokonto einzurichten. Damals war ich 24 Jahre alt und hatte gerade meinen ersten Job angetreten. Heute bin ich 30 und habe mehr als 300.000 Dollar gespart, verteilt auf mein persönliches Anlagekonto, eine betriebliche und eine persönliche Altersvorsorge.

Hilary Buuck



Zuerst bin ich wegen des Kapitels über Schulden richtig wütend geworden – man kann Schulden einfach nicht so schnell loswerden, dachte ich! Dann wurde mir klar, dass es weder beängstigend noch erschreckend ist, mehr Geld zu verdienen, sondern durchaus machbar. Mit meinem Unternehmen verdiene ich bald 8000 Dollar pro Monat statt wie vorher 4000 Dollar. Ich hatte früher 4500 Dollar Schulden, jetzt sind es nur noch 900 Dollar (und bald 0 Dollar).

Reena Bhansali



Ich habe die IZD-Prinzipien genutzt, um innerhalb von zwei Jahren Schulden von 40.000 Dollar abzubauen. Dazu habe ich eine Gehaltserhöhung ausgehandelt und mein erstes »1000-Dollar-Nebenprojekt« begonnen. Mit den Empfehlungen zur Automatisierung konnten meine Frau und ich in den letzten zwei Jahren fast 200.000 Dollar zurücklegen; uns selbst bezahlen wir aber immer zuerst.

Sean Wilkins



Ich habe dieses Buch auf eine Karibik-Kreuzfahrt mitgenommen und konnte es gar nicht mehr weglegen. Es hat mich dazu gebracht, eine Gehaltserhöhung um 20.000 Dollar in meinem Hauptberuf zu bekommen und einen Nebenjob als Karriereberaterin zu beginnen, mit dem ich jeden Monat Tausende Dollar verdient habe. Das Buch hat mir dabei geholfen, niedrigere Rechnungen und Gebühren auszuhandeln, mein Kreditlimit zu erhöhen, einen soliden Vorsorgefonds und Ersparnisse anzulegen und meine Mentalität bezüglich Geldverdienen grundlegend zu verändern.

Mary Grace Gardner



Auf meinen Anlagekonten hatte ich früher 0 Dollar, jetzt sind es mehr als 55.000 Dollar.

Alex Craig



Ich hatte keine Kreditkartenschulden, also konnte ich das gesamte Buch in ungefähr drei Wochen umsetzen. Anschließend habe ich es irgendwie vergessen. Acht Jahre später hatte ich ein Vermögen von 200.000 Dollar und keinerlei Schulden. Dabei bin ich nur ein einfacher Angestellter im Einzelhandel.

Daniel Lee Reifenberger



Ich habe meine Studienkredite von 20 Jahren Laufzeit auf zehn Jahre umgestellt. Ich hatte keine Ahnung, wie groß der Unterschied ist, und habe letztlich mehr als 10.000 Dollar gespart – nur indem ich 50 Dollar mehr im Monat abbezahlt habe.

Lyla Nutt



Als ich 25 Jahre alt war, hatte ich 8500 Dollar Kreditkartenschulden und 3000 Dollar andere Schulden. In IZD habe ich realistische Möglichkeiten gefunden, aus diesem Loch herauszukommen, meine Kreditkarten besser zu nutzen, nicht von Gehalt zu Gehalt zu leben, meine Schulden abzuzahlen und mit dem Sparen anzufangen. Mit 28 Jahren habe ich jetzt 50.000 Dollar Ersparnisse, keine Schulden und meine Finanzen automatisiert, und in diesem Jahr werde ich ein Haus kaufen.

Allison Reynolds



In den vier Jahren, nachdem ich IZD gelesen hatte, habe ich 40.000 Dollar gespart, indem ich nach dem Durchschnittskostenprinzip 20.000 Dollar in meinen Indexfonds investiert habe. Ich habe eine Beförderung und vier Gehaltserhöhungen bekommen, wodurch sich mein Einnahmepotenzial um 70 Prozent gesteigert hat. :)

Bevan Hirst



Ohne das Buch hätte ich nie ein Vorsorgekonto angelegt. Ich habe darin erfahren, was für ein Konto ich eröffnen sollte und wie ich Systeme nutze, um automatisch Geld für zukünftige Anschaffungen zu sparen. Bisher habe ich gut 40.000 Dollar Vorsorgevermögen, indem ich jedes Jahr maximal in meinen Altersvorsorge-Sparplan einzahle.

James Monroe Stevko



Ich habe das Buch gelesen, als ich 25 Jahre alt war. Damals hatte ich einen beschissenen Job, fast keine Ersparnisse und noch weniger Ahnung davon, was ich mit meinem Geld anfangen sollte. Dann habe ich IZD-Systeme umgesetzt und einen neuen Job (mit 20 Prozent höherem Gehalt) bei einem Unternehmen gefunden, wo ich mich in den vergangenen fünf Jahren bestens entwickeln konnte. Ich habe 100.000 Dollar auf meinen Vorsorgekonten und sechs Monate Gehalt auf einem Notfallkonto, zusammen mit weiteren Ersparnissen für unterschiedliche Ziele.

Sheila Masterson



Früher fühlte ich mich schlecht, weil ich mit 37 Jahren meinen Kram längst hätte organisiert bekommen sollen. Jetzt ist alles vollständig automatisiert. Ich bin optimistischer geworden und kann das restliche Geld ohne Schuldgefühle ausgeben. Seit ich Ihr Buch gelesen habe, leiste ich maximale Einzahlungen in meinen Altersvorsorge-Sparplan und habe ein Notfall-Sparkonto mit 7000 Dollar angelegt; mein Anlagekonto wächst, und ich habe mehrere Konten für besondere Anschaffungen.

Quinn Zeda

*Für meine Ehefrau Cassandra.
Du bist der beste Teil jedes Tages.*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen

info@finanzbuchverlag.de

3. Auflage 2023

© 2020 by FinanzBuch Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Türkenstraße 89

80799 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

First Published in the United States under the title: *I WILL TEACH YOU TO BE RICH: SECOND EDITION.*

Copyright © 2009, 2019 by Ramit Sethi

Illustrations copyright © by Nora Krug

Published by arrangement with Workman Publishing Co., Inc., New York.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die im Buch veröffentlichten Ratschläge wurden von Verfasser und Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann jedoch nicht übernommen werden. Ebenso ist die Haftung des Verfassers beziehungsweise des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ausgeschlossen.

Übersetzung: Sascha Mattke

Redaktion: Judith Engst

Korrektur: Silvia Kinkel

Umschlaggestaltung: Marc-Torben Fischer in Anlehnung an das Cover der Originalausgabe

Abbildungen: Design by Janet Parker und Jean Marc Troadec, Foto auf der Rückseite von Peter Hurley

Satz: Carsten Klein, Torgau

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN Print 978-3-95972-245-2

ISBN E-Book (PDF) 978-3-96092-457-9

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-96092-458-6



Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.finanzbuchverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

INHALT

HINWEIS ZUR DEUTSCHEN AUSGABE 13

EIN OFFENER BRIEF AN NEUE LESER 15

Welche Möglichkeiten hat Ihnen *Ich zeige Dir, wie Du reich wirst* eröffnet?

EINLEITUNG

WOLLEN SIE LIEBER SEXY SEIN ODER REICH? 22

Warum ist der Umgang mit Geld so schwierig? ■ Die Ausreden weglassen
■ Die wichtigsten Botschaften von *Ich zeige Dir, wie Du reich wirst* ■ Warum wollen Sie reich sein? ■ Was Sie von diesem Buch bekommen werden

KAPITEL 1

IHRE KREDITKARTEN OPTIMIEREN 42

WIE SIE KREDITKARTENGESELLSCHAFTEN IN IHREM EIGENEN SPIEL SCHLAGEN

Die übliche Panikmache bei Kreditkarten ■ Wie ich die Sache sehe ■ In die Offensive gehen: Mit Krediten kommen Sie schneller zu Ihrem reichen Leben ■ Mit Kreditkarten die Bonität verbessern ■ Eine neue Karte bestellen ■ Die sechs Gebote für Kreditkarten ■ Welche Fehler Sie vermeiden sollten ■ Schulden, Schulden, Schulden ■ Fünf Schritte, um Kreditkartenschulden loszuwerden



KAPITEL 2

DIE BANKEN BESIEGEN. 98

KONTEN MIT HOHEN ZINSEN UND WENIG AUFWAND ERÖFFNEN, ÜBER GEBÜHREN VERHANDELN WIE EIN INDER

Die Details ■ Die besten Konten (und welche ich selbst nutze) ■ Ihre Bankkonten optimieren

KAPITEL 3

BEREITMACHEN ZUM INVESTIEREN 128

RICHTEN SIE EINEN 401(K) UND EINEN ROTH IRA EIN – AUCH WENN SIE NUR 50 DOLLAR ÜBRIG HABEN

Warum Ihre Freunde wahrscheinlich noch keinen Cent investiert haben ■ Die Leiter der persönlichen Finanzen ■ Wie Sie zum Meister Ihres 401(k) werden ■ Ihre Schulden besiegen ■ Die Schönheit von Roth IRAs ■ Was bei der Auswahl Ihres Anlagebrokers zu beachten ist ■ Wie sieht es mit Robo-Advisors aus? ■ Ihr Anlagekonto füllen ■ Hungrig nach noch mehr? ■ HSAs: Ihre geheime Anlagewaffe ■ Jenseits von Vorsorgekonten ■ Glückwunsch!

KAPITEL 4

BEWUSSTES AUSGEBEN 167

WIE SIE PRO MONAT HUNDERTE SPAREN (UND TROTZDEM KAUFEN KÖNNEN, WAS SIE KLASSE FINDEN)



Der Unterschied zwischen Geizhalsen und Menschen, die ihr Geld bewusst ausgeben ■ Geld ausgeben für das, was Sie klasse finden ■ Wie mein Freund 21.000 Dollar pro Jahr fürs Ausgehen ausgibt – ohne schlechtes Gewissen ■ Der Plan, um Geld bewusst auszugeben, gemäß *Ich zeige Dir, wie Du reich wirst* ■ Ihren Plan optimieren, Geld bewusst auszugeben ■ Was ist, wenn Sie nicht genügend Geld verdienen? ■ Ihren Ausgabenplan pflegen ■ So schön ist ein Plan für bewusstes Geldausgeben

KAPITEL 5

SPAREN IM SCHLAF 215

WIE SIE DAFÜR SORGEN, DASS IHRE KONTEN ZUSAMMENARBEITEN – GANZ AUTOMATISCH

Wie Sie Ihr Geldmanagement in 90 Minuten pro Monat erledigen ■ Wie Sie Ihren automatischen Geldfluss einrichten ■ Ihr Geld ist jetzt automatisiert

KAPITEL 6

DER MYTHOS VOM FINANZIELLEN FACHWISSEN 240

WARUM PROFESSIONELLE WEINTESTER UND AKTIEN-EXPERTEN KEINE AHNUNG HABEN – UND WIE SIE SIE SCHLAGEN KÖNNEN

Experten wissen nicht, wie sich der Markt entwickeln wird ■ Wie Finanzexperten schlechte Performance verstecken ■ Wetten, dass Sie keinen Finanzberater brauchen? ■ Wie zwei Vermögensverwalter versucht haben, mich als Kunden zu gewinnen ■ Aktives versus passives Management

KAPITEL 7

GELDANLAGE IST NICHT NUR FÜR REICHE LEUTE 267

VERBRINGEN SIE EINEN NACHMITTAG MIT DER ZUSAMMENSTELLUNG EINES EINFACHEN PORTFOLIOS, DAS SIE REICH MACHEN WIRD

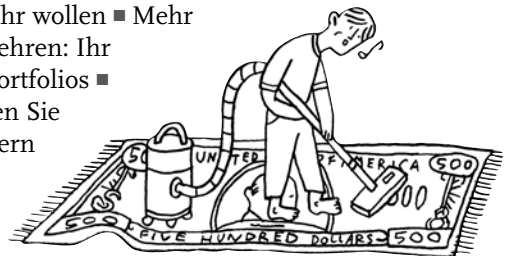
Eine bessere Methode für die Geldanlage: automatisches Investieren ■ Die Magie der finanziellen Unabhängigkeit ■ Mehr Bequemlichkeit oder mehr Kontrolle? Sie haben die Wahl ■ Geldanlage heißt nicht, Aktien auszuwählen ■ Die Bausteine der Geldanlage ■ Asset Allocation: Der entscheidende Faktor, den die meisten Anleger übersehen ■ Warum breite Diversifizierung wichtig ist ■ Publikumsfonds: Nicht schlecht, sehr bequem, aber oft teuer und unzuverlässig ■ Indexfonds: Der attraktive Cousin in einer ansonsten unattraktiven Familie ■ Lebenszyklusfonds: Geldanlage auf die einfache Art ■ Konkrete Geldanlagen auswählen und kaufen ■ Eine verbreitete Anlageoption: 401(k) ■ Geldanlage über Ihren Roth IRA ■ Sie wollen es selbst versuchen ■ Wie sieht es mit anderen Anlagemöglichkeiten aus? ■ »Was ist mit Kryptowährungen?«

KAPITEL 8

WIE SIE IHR SYSTEM PFLEGEN UND VERGRÖßERN 322

DIE SCHWIERIGE ARBEIT IST ERLEDIGT. UND JETZT? HIER ERFAHREN SIE, WIE SIE IHRE FINANZIELLE INFRASTRUKTUR PFLEGEN (UND VERGRÖßERN), UM ZU IHREM REICHEN LEBEN ZU KOMMEN.

Überlegen Sie ehrlich, warum Sie mehr wollen ■ Mehr Geld ansammeln und schneller vermehren: Ihr System füttern ■ Rebalancing Ihres Portfolios ■ Rebalancing für Ihr Portfolio ■ Machen Sie sich keine Gedanken mehr über Steuern ■ Wann Sie verkaufen sollten ■ Sie haben es fast geschafft



KAPITEL 9

EIN REICHES LEBEN 347

FINANZIELLE ASPEKTE VON BEZIEHUNGEN, HOCHZEITEN, AUTOKÄUFEN, IHREM ERSTEN HAUS UND MEHR

Studienkredite abzahlen oder das Geld investieren? ■ Liebe und Geld ■ Den Lärm der Finanz-Ratschläge ignorieren ■ Wie man verschuldeten Eltern hilft ■ Sollten Sie Freunden und Familie sagen, wie viel Geld Sie haben? ■ Über Geld sprechen mit Ihrer besseren Hälfte ■ Wenn ein Partner mehr verdient als der andere ■ Was tun, wenn Ihr Partner unverantwortlich mit Geld umgeht? ■ Die 35.000-Dollar-Frage: Warum wir bei der Hochzeit alle Heuchler sind (und wie Sie dafür sparen) ■ Arbeit und Geld ■ Gehaltsverhandlungen im Stil von *Ich zeige Dir, wie Du reich wirst* ■ Wie Sie bei großen Anschaffungen Tausende sparen ■ Ein anderer Blick auf den Kauf eines Autos ■ Die größte Anschaffung von allen: der Kauf eines Hauses ■ Der richtige Umgang mit zukünftigen großen Anschaffungen ■ Etwas zurückgeben: Ihre Ziele über Alltägliches hinausheben ■ Ein reiches Leben für Sie – und andere

DANKSAGUNG 405

ANHANG: ... UND IN DEUTSCHLAND? 406

Wohnungsbauprämie: Ich will auch mal ein Spießer werden! ■ Vermögenswirksame Leistungen und Arbeitnehmersparzulage: Kleine Geschenke erhalten die Sparfreude ■ Riester-Rente: Interessantes Modell mit (reichlich) Haken ■ Betriebliche Altersvorsorge: Sparen mit Entgeltumwandlung ■ Rürup-Rente: Hohe Summen, weniger Einschränkungen ■ Freies Fondssparen: Machen Sie es selbst

HINWEIS ZUR DEUTSCHEN AUSGABE

R amit Sethi, der Sohn indischer US-Einwanderer, hält sich (oder jedenfalls Sie als Leser) nicht lange mit abstrakten Finanztheorien auf, sondern berichtet sozusagen direkt von der Straße: welche Kreditkarte, welches Konto und welches Depot am besten für Sie ist, wie Sie mit Ihrem Chef ein höheres Gehalt aushandeln, wie Sie Tricks von Verkäufern durchschauen und was Sie dem entgegensetzen, wie Sie mit möglichst wenig Aufwand möglichst viel Geld anlegen können und sogar, was für ein Auto Sie sich kaufen sollten.

Damit feiert er bemerkenswerte Erfolge. Die erste Auflage dieses Buches, veröffentlicht 2009, schaffte es auf die Bestseller-Liste der *New York Times*, Sethi ist regelmäßig Gast bei beliebten TV-Sendungen, YouTube-Kanälen und Informationsveranstaltungen, und mehr als 600.000 Menschen haben sich für seinen Newsletter mit Tipps von persönlicher Psychologie bis zur Geldanlage registriert.

Daher hat sich der FinanzBuch Verlag dazu entschieden, dieses Buch auch in Deutschland auf den Markt zu bringen und es an deutsche Begebenheiten anzupassen. An den Stellen, an denen sich die amerikanischen Verhältnisse von denen in Deutschland unterscheiden, haben wir erklärende Fußnoten gesetzt. Außerdem wurde ein Anhang eingefügt, der für deutsche Leser erklärt, was es mit diesen komplizierten »Riester«- und »Rürup«-Renten und anderen speziell deutschen Vorsorgeformen auf sich hat.

Sascha Mattke
Übersetzer

EIN OFFENER BRIEF AN NEUE LESER

Wenn Sie auf all die Internet-Influencer hören würden, die Ihnen erzählen wollen, was Sie jeden Morgen tun »müssen«, würde Ihr Tag wahrscheinlich so aussehen:

4 Uhr: Aufstehen

4:01 Uhr: Meditieren

5 Uhr: 85 Liter Wasser trinken

5:33 Uhr: Dankbarkeitstagebuch führen

10:45 Uhr: Essen (nur ketogen)

11 Uhr: Sämtliche Ausgaben der letzten 13 Jahre auf den Cent genau analysieren

11:01 Uhr Sterben.

Ich weiß nicht, Leute. Mir sind Empfehlungen lieber, die wirklich funktionieren. Und als ich mir die Tipps genau angesehen habe, die ich vor einem Jahrzehnt in diesem Buch gegeben habe, ist mir eine Sache aufgefallen: Ich hatte Recht damit. Wenn Sie vor zehn Jahren dieses Buch gekauft hätten und dann genau den Empfehlungen darin gefolgt wären, hätten Sie bis heute einiges erreicht:

- Wenn Sie nur 100 Dollar pro Monat investiert hätten, wären daraus mehr als 20.000 Dollar geworden (der US-Aktienindex S&P 500 hat im vergangenen Jahrzehnt durchschnittlich 13 Prozent Rendite pro Jahr hingelegt).
- Wenn Sie offensiv 1000 Dollar pro Monat investiert hätten, hätte sich dieses Geld von insgesamt 120.000 Dollar auf mehr als 200.000 Dollar vermehrt.
- Sie müssten sich weniger als 90 Minuten pro Monat mit Geldfragen beschäftigen.

- Sie wären in der Lage, mehrmals pro Jahr Urlaub zu machen und in der Business-Class zu fliegen – vollkommen kostenlos mit Hilfe von Kreditkarten-Bonuspunkten.
- Geld wäre für Sie von einer Quelle der Angst und Verwirrung zu einer der Ruhe und Möglichkeiten geworden.

Wie Sie in diesem Buch erfahren werden, gehe ich anders vor als typische »Experten« für Geld. Ich will Sie nicht dazu bringen, weniger Geld für Kaffee To-Go auszugeben (kaufen Sie davon so viel, wie Sie wollen). Ich will Sie auch nicht überzeugen, ein Budget aufzustellen (ich kenne eine bessere Methode). Und noch etwas: Ich bin ein echter Mensch. Ich veröffentliche Beiträge auf Instagram und Twitter (@ramit), und ich schreibe fast jeden Tag in meinem Blog und meinem Newsletter (iwillteachyoutoberich.com) für Millionen von Menschen. Also fangen wir doch gleich mit etwas vollkommen Neuem an: Ich will von Ihnen hören. Wirklich! Schicken Sie mir eine E-Mail in englischer Sprache (ramit.sethi@iwillteachyoutoberich.com, Betreff: new book reader) und verraten Sie mir zwei Dinge:

1. Was hat Sie zu der Entscheidung gebracht, heute die Kontrolle über Ihre Finanzangelegenheiten zu übernehmen?
2. Wie sieht Ihr reiches Leben aus? (Bitte seien Sie so spezifisch wie möglich!)

Ich lese jede E-Mail und versuche, davon so viele wie möglich zu beantworten.

Welche Möglichkeiten hat Ihnen *Ich zeige Dir, wie Du reich wirst eröffnet?*

Fast nichts macht mir mehr Freude, als von Ihnen zu erfahren, wie Sie mein Material genutzt haben, um Ihr Leben zu verändern.

Ich habe einige meiner Leser gebeten, davon zu berichten.



Ich habe 10.000 Dollar Kreditkartenschulden abgezahlt, die ich angesammelt hatte, während ich arbeitslos war; ich habe ein Appartement in San Francisco gekauft, und jetzt bin ich schuldenfrei und baue meine Altersvorsorge auf.

Juliana Brodsky, 38

Ich habe 200.000 Dollar Vorsorgevermögen und konnte endlos viele Reisen machen, indem ich spezielle Sparkonten dafür eingerichtet habe. Man kann das kaum in Zahlen fassen.

Kyle Slattery, 30

Ich reise ein- oder zweimal pro Jahr einen Monat lang ins Ausland. Im vergangenen Jahr war ich in Südafrika, dieses Jahr in Korea.

Eslı Ligaya, 34

Beim reichen Leben geht es um Freiheit. In meinem Fall konnte ich neun Monate Urlaub nehmen und durch Argentinien, Kolumbien und die USA reisen. Und jetzt kann auch meine Frau ein sechsmonatiges Sabbatical nehmen und sich überlegen, was als Nächstes kommt.

Sean Wilkins, 39

Wir konnten mit nur einem Vollzeit-Einkommen drei Kinder auf Privatschulen schicken.

Bryan Dilbert, 32



Trotzdem muss ich sagen, dass ich nicht perfekt war. Als ich vor zehn Jahren die erste Ausgabe dieses Buches geschrieben habe, sind mir drei Fehler unterlaufen.

Der erste Fehler war, dass ich nicht über die Emotionen rund um Geld geschrieben habe. Ich habe viel Zeit damit verbracht, die technischen Details der persönlichen Finanzen zu erklären. Wort für Wort habe ich geschildert, wie Sie erreichen können, dass Ihnen Mahngebühren erlassen werden (Seite 65), ich habe exakt die Aufteilung beschrieben, mit der ich in unterschiedliche Anlageklassen investiere (Seite 192), und ich habe sogar erklärt, wie Sie Geld zu-

sammen mit einem Partner verwalten (Seite 358). Aber wenn Sie sich nicht auch um Ihre unsichtbaren Skripte zum Thema Geld kümmern, hat all das keine Bedeutung.

Unsichtbare Skripte sind Botschaften, die Sie von Ihren Eltern und der Gesellschaft aufgenommen haben. Diese leiten Ihre Entscheidungen über Jahrzehnte hinweg – und oft sind Sie sich dessen nicht einmal bewusst. Kommt Ihnen irgendeiner der folgenden Sätze bekannt vor?

- »Du schmeißt Geld für die Miete raus.«
- »Wir sprechen in diesem Haus nicht über Geld.«
- »Kreditkarten sind Betrug.«
- »Hör auf, Geld für Latte Macchiato auszugeben!«
- »Geld verändert Menschen.«
- »Ohne ab und zu ein paar dubiose Geschäfte zu machen, kann man nicht so wohlhabend werden.«
- »Der Aktienmarkt ist reine Zockerei.«
- »Studienkredite sind Betrug.«

In dieser Ausgabe zeige ich Ihnen, welches die heimtückischsten und mächtigsten Geld-Skripte sind – und wie Sie sich davon befreien können.

Mein zweiter Fehler bestand darin, dass ich zu bestimmend war. Die Wahrheit lautet: Sie können selbst entscheiden, wie Ihr reiches Leben aussehen soll *und* wie Sie es erreichen. Im ursprünglichen Buch habe ich zwar die unterschiedlichen Definitionen für ein reiches Leben geliefert, aber nicht darauf hingewiesen, dass wir *auf unterschiedlichen Wegen* an diesen Punkt kommen können.

Zum Beispiel könnte Ihr reiches Leben darin bestehen, in Manhattan zu wohnen. Manche Leute wählen dafür den traditionellen Weg, indem sie 10 Prozent ihres Einkommens sparen und den Weg zu einem bequemen reichen Leben auf diese Weise langsam zurücklegen. Andere sparen 50 Prozent ihres Einkommens und erreichen rasch den Punkt, ab dem ihre Geldanlagen für ihren Lebensunterhalt sorgen – für immer (man spricht hier vom Prinzip »FIRE« für »Finanzielle Unabhängigkeit, früh in den Ruhestand« beziehungsweise auf Englisch »Financial Independence, Retire Early«, das ich auf Seite 273 beschreibe).

Sie können sich Ihr reiches Leben selbst aussuchen. Und in dieser Ausgabe möchte ich Ihnen unterschiedliche Möglichkeiten aufzeigen, dorthin zu kommen.

Dazu habe ich reichlich Beispiele von Menschen gesammelt, die auf dem Weg zu ihrem reichen Leben ungewöhnliche Pfade beschritten haben.

Und zuletzt der dritte Fehler: Sagen wir einfach, ich habe einige Sachen in meinem Leben ziemlich vermässelt. Ich habe die falschen Leute eingestellt und entlassen. Ich habe meine Chance verpasst, auf einer TED-Konferenz¹ zu sprechen, weil ich unvorbereitet auf das einleitende Gespräch war. Bis Mitte 20 war ich 1,83 Meter groß und wog unter 60 Kilo – ich sah aus wie eine hässliche indische Cartoon-Figur mit Haaren. Aber nichts davon lässt sich mit meinem schwersten Fehler von allen vergleichen:

Ich habe in der ersten Ausgabe dieses Buches konkrete Zinssätze von Banken genannt.

Damals schrieb ich Folgendes:

»Online-Banken zahlen höhere Zinsen auf Sparkonten – ungefähr 2,5 bis 5 Prozent, was bei 1000 Dollar pro Jahr 25 bis 50 Dollar an Zinsen bedeuten würde, während Sie bei einer Großbank nur 5 Dollar pro Jahr bekommen würden.«

Diese Information war nicht falsch – zur damaligen Zeit. Das Problem ist nur, dass Zinsen sich verändern, was ich nicht erwähnt habe. Und in den Jahren nach der Veröffentlichung der ersten Auflage sind sie gefallen, von 5 Prozent auf 0,5 Prozent. Ich bin davon ausgegangen, dass die Leser selbst nachrechnen und feststellen würden, dass die Zinshöhe gar nicht so wichtig ist. Bei einem Guthaben von 5000 Dollar zum Beispiel wären die monatlichen Zinseinnahmen lediglich von 21 Dollar auf 2 Dollar gesunken. In der Gesamtbetrachtung ist das nicht besonders viel.

Doch als die Leser mit niedrigeren Zinsen auf ihren Sparkonten konfrontiert waren, wurden sie wütend – ernsthaft wütend. Und diese Wut haben sie an mir ausgelassen. Hier sind ein paar E-Mails, die ich bekam.

- »Dieses Buch ist Betrug. Wo gibt es die 5 Prozent Zinsen, von denen Sie schreiben???»«
- »Welche Bank bietet 3 Prozent Zinsen???»«
- »Betreff: WO SIND DIE BANKEN, VON DENEN SIE SCHREIBEN«.

¹ Die Abkürzung TED steht für Technology, Entertainment, Design. TED-Konferenzen sind ursprünglich jährlich veranstaltete Innovationstreffen in Monterey, Kalifornien, bei denen Experten über wichtige Themen Vorträge halten und die per Video in der ganzen Welt verbreitet werden.

In den vergangenen zehn Jahren erhielt ich an jedem einzelnen Tag mehr als 20 solcher E-Mails. Nie wieder. Auf Seite 117 können Sie meine Lieblingsbanken sehen. Aber nicht ihre Zinssätze. DENN DIE VERÄNDERN SICH, LEUTE. In dieser Ausgabe habe ich meine Fehler korrigiert. Und ich habe einiges Material neu aufgenommen.

1. Neue Werkzeuge, neue Anlagemöglichkeiten und neue Herangehensweisen an Geld. Wenn Sie bei der Geldanlage offensiver vorgehen wollen, zeige ich Ihnen, wie das geht (Seite 272). Was halte ich von Robo-Advisors? Das verate ich Ihnen gern (Seite 155). Und wie sieht es mit Eheverträgen aus? Meine Gedanken dazu finden Sie auf Seite 369.

2. Neue Geld-Szenarien, auf die Sie stoßen könnten. Wie geht man richtig mit Beziehungen und Geld um? Dazu habe ich neues Material aufgenommen (Seite 351). Wenn Ihr Finanzsystem erst einmal eingerichtet ist, sollen Sie, wenn es nach mir geht, wissen, worauf Sie sich als Nächstes konzentrieren sollten (Seite 322). Und zuletzt: Wenn Sie Menschen kennen, die sich über Politik und die Baby-boomer-Generation beschwerten, um zu erklären, warum sie ihre Schulden nicht loswerden und finanziell nicht weiterkommen, sollten sie meine Überlegungen zur Opferkultur lesen (Seite 28).

3. Unglaubliche Geschichten von anderen IZD-Lesern. Ich habe haufenweise neue Beispiele aufgenommen, darunter inspirierende Erfolgsgeschichten von ganz unterschiedlichen Menschen: Männer und Frauen in ihren Zwanzigern, Dreißigern, Vierzigern und Fünfzigern; Menschen, die mit nichts angefangen haben, und andere, die auf ihrem Erfolg aufgebaut haben, um noch mehr zu erreichen. Hinzu kommen erschreckende Geschichten von Leuten, die mit der Umsetzung des Materials in diesem Buch zu lange gewartet haben – und was sie das gekostet hat.

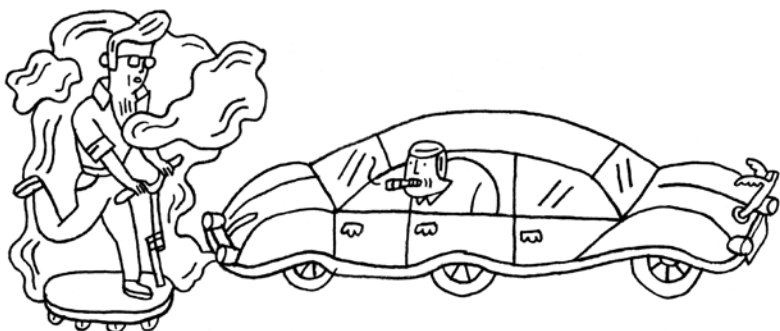
Wo es passend erschien, habe ich neues Material hinzugefügt, aber ich bin den Techniken treu geblieben, die funktionieren. Viele Leser wollen »neue« Empfehlungen – aber der Wert dieses Buches liegt nicht in seiner Neuheit, sondern in seiner Nützlichkeit.

In den vergangenen zehn Jahren habe auch ich mich verändert. Ich habe geheiratet, mein Unternehmen vergrößert und mehr über Geld und Psychologie gelernt. Inmitten all des Lärms, des Hypes und der Apps von heute *funktioniert* das *IZD*-System für persönliche Finanzen ganz einfach. Nutzen Sie dieses Buch, um Ihr eigenes reiches Leben zu gestalten, so wie es Tausende andere Menschen gemacht haben.

Ramit Sethi

EINLEITUNG

WOLLEN SIE LIEBER SEXY SEIN ODER REICH?



Ich habe mich schon immer gefragt, warum so viele Leute nach dem Studium dicker werden. Ich spreche hier nicht von Menschen mit medizinischen Problemen, sondern von ganz normalen, die im Studium schlank waren und schworen, dass ihnen das »niemals im Leben« passieren würde. Trotzdem legen die meisten Amerikaner Stück für Stück ungesund viel Gewicht zu.

Seit ich vor zehn Jahren die erste Ausgabe dieses Buches schrieb, sind Gewicht und Gesundheit zu derart kontroversen Themen geworden, dass mir geraten wurde, sie ganz wegzulassen. Aber nach meinen eigenen Erfahrungen mit Ernährung, Fitness und Geld glaube ich inzwischen noch stärker an Verbindungen zwischen diesen Themen – und dass Sie die Kontrolle darüber übernehmen können.

Gewichtszunahmen passieren nicht über Nacht. Wenn das so wäre, wäre es kein Problem, sie kommen zu sehen – und Maßnahmen dagegen zu ergreifen. Stattdessen werden wir Gramm für Gramm schwerer, weil wir mit dem Auto zur Arbeit fahren und dann acht bis zehn Stunden pro Tag vor einem Computer sitzen. Wir werden dicker, wenn wir von einer Universität voller Fahrradfahrer, Jogger und sonstigen Sportlern, die uns dazu inspirierten, fit zu bleiben, in die echte

Wollen Sie lieber sexy sein oder reich?

Welt wechseln. Aber wenn Sie mit Ihren Freunden darüber sprechen, wie man die nach dem Studium zugelegten Extra-Kilos wieder loswird, bekommen Sie womöglich die folgenden Dinge zu hören:

- »Lass die Kohlenhydrate weg!«
- »Nichts essen, bevor du schlafen gehst – beim Schlafen wird Fett nicht effektiv verbrannt.«
- »Ketogene Ernährung ist die einzige Methode, um wirklich abzunehmen.«
- »Apfelessig trinken beschleunigt deinen Stoffwechsel.«

Ich muss immer lachen, wenn ich so etwas höre. Vielleicht stimmt es, vielleicht auch nicht, aber darum geht es gar nicht.

Entscheidend ist, dass wir viel zu gerne über die Details diskutieren.

Wenn es ums Abnehmen geht, reichen für 99,99 Prozent von uns zwei Dinge aus: weniger essen und mehr Sport treiben. Nur Spitzensportler müssen mehr tun. Aber statt diese einfachen Wahrheiten zu akzeptieren und uns danach zu richten, sprechen wir über Transfette, obskure Nahrungsergänzungsmittel und die Vorzüge von Whole30- gegenüber Paleo-Diäten.

Warum sind Geld und Essen so ähnlich?

Bei Lebensmitteln ...	Bei Geld ...
behalten wir unsere Kalorienaufnahme nicht im Auge	behalten wir unsere Ausgaben nicht im Auge
essen wir mehr, als wir wissen	geben wir mehr aus, als uns klar ist – oder wir zugeben wollen
diskutieren wir über Details zu Kalorien, Diäten und Sport	diskutieren wir über Details zu Zinsen und heißen Aktien
beachten wir eher Anekdoten als wissenschaftliche Forschung	hören wir auf Freunde, unsere Eltern und Leute im Fernsehen, statt ein paar gute Bücher über persönliche Finanzen zu lesen

Die meisten von uns lassen sich bei Geld einem von zwei Lagern zuordnen: Entweder ignorieren wir dieses Thema und fühlen uns schuldig, oder wir beschäftigen uns obsessiv mit finanziellen Details, indem wir über Zinsen und geopolitische Risiken diskutieren, ohne aktiv zu werden. Das Ergebnis ist in beiden Fällen dasselbe: nichts. In Wahrheit braucht die überwältigende Mehrheit aller Menschen keinen Finanzberater, der ihnen dabei hilft, reich zu werden. Wir müssen nur Konten bei soliden Banken einrichten und unser alltägliches Geld-Management (einschließlich Rechnungen, Sparen und, wenn nötig, Schuldentilgung) automatisieren. Wir müssen einige Produkte kennen, in die man investieren kann, und dann müssen wir unser Vermögen 30 Jahre lang wachsen lassen. Aber das ist nicht besonders cool oder spannend, oder? Also lesen wir lieber Internet-Artikel von »Experten«, die endlose Voraussagen zur Wirtschaft und »den heißesten Aktien des Jahres« abgeben, ohne sich für ihre Tipps (die in mehr als 50 Prozent der Fälle falsch sind) jemals rechtfertigen zu müssen. »Diese Aktie steigt!«, »Nein doch nicht« – solange irgendetwas gesagt wird, interessiert uns das.

Warum? Weil wir nur allzu gern über Kleinigkeiten diskutieren.

Wenn wir das tun, fühlen wir uns irgendwie befriedigt. Wir tun nicht wirklich etwas und überzeugen auch niemand anderen, aber wir haben das Gefühl, über wichtige Themen zu sprechen, und das fühlt sich gut an. Wir haben das Gefühl, voranzukommen. Leider ist dieses Gefühl aber eine reine Illusion. Denken Sie zurück an das letzte Mal, als Sie mit einem Freund über Finanzen oder Fitness gesprochen haben. Waren Sie anschließend joggen? Haben Sie Geld auf Ihr Sparkonto überwiesen? Natürlich nicht.

Menschen streiten nur zu gern über Kleinigkeiten, vor allem, wenn sie glauben, dass sie sich damit von der Notwendigkeit befreien können, konkret etwas zu tun. Wissen Sie was? Lassen Sie die Trottler ruhig über die Details diskutieren. Ich habe beschlossen, den Umgang mit Geld zu lernen, indem ich kleine Schritte gehe, um meine eigenen Ausgaben zu kontrollieren. Sie müssen kein ausgebildeter Ernährungsberater sein, um abzunehmen, und kein Automobilingenieur, um Auto zu fahren. Ebenso müssen Sie nicht alles über persönliche Finanzen wissen, um reich zu werden. Noch einmal: Sie müssen kein Experte sein, um reich zu werden. Sie müssen nur wissen, wie Sie die Informationsflut ignorieren und einfach anfangen – was nebenbei auch die Schuldgefühle verringert.

.....

Ich wusste, dass ich für meinen Ruhestand sparen muss, aber ich wusste nicht so richtig, wie ich das anstellen sollte, außer indem ich »etwas Geld in meinen 401(k)² stecke«. Außerdem dachte ich, beim Sparen gehe es nur darum, Geld NICHT auszugeben. Als Folge davon fühlte ich mich schrecklich schuldig, Geld für »irgendetwas« auszugeben, selbst wenn ich dafür gespart hatte. Und ich hatte nie richtig darüber nachgedacht, um eine Gehaltserhöhung zu bitten, und wusste nicht, wie das funktionieren könnte. Ich hatte das Gehalt, das mir anfangs angeboten worden war, einfach als in Stein gemeißelt angesehen.

Elizabeth Sullivan-Burton, 30

.....

Warum ist der Umgang mit Geld so schwierig?

Menschen haben unzählige Gründe dafür, dass sie sich nicht richtig um ihr Geld kümmern. Manche davon sind nachvollziehbar, die meisten aber nur kaum verhohlene Ausreden für Faulheit oder dafür, sich nicht einmal zehn Minuten mit Forschungsergebnissen beschäftigen zu wollen. Schauen wir uns ein paar dieser Gründe an.

Informationsüberflutung

Die Überlegung, dass es zu viele Informationen gibt, ist ein echtes und valides Problem. »Aber Ramit«, könnten Sie jetzt sagen, »das widerspricht direkt der amerikanischen Kultur! Wir brauchen mehr Informationen, damit wir bessere Entscheidungen treffen können. Das sagen alle Experten im Fernsehen, also muss es ja wohl stimmen!« Tut mir leid, aber das ist nicht so. Schauen Sie sich die konkreten Daten an, und Sie werden feststellen, dass ein Überfluss an Information zu Entscheidungsunfähigkeit führen kann. Einfacher ausgedrückt bleiben wir also untätig, wenn wir zu viele Informationen haben. In seinem Buch *Paradox of Choice: Why More Is Less* schreibt der Psychologe Barry Schwartz dazu:

Wenn die Zahl der vom Arbeitgeber für ein Altersvorsorgeprogramm angebotenen Fonds zunimmt, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass Beschäftigte sich dafür – für

2 US-amerikanische Form der betrieblichen Altersvorsorge via Gehaltsumwandlung.

irgendeinen der Fonds – entscheiden. Mit jeweils zehn zusätzlich auswählbaren Fonds sinkt die Teilnehmerquote um 2 Prozent. Und bei denjenigen, die trotzdem investieren, erhöhen zusätzliche Fonds-Optionen die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich für extrem konservative Geldmarktfonds entscheiden.

Beim Surfen im Internet sehen Sie Anzeigen für Aktien, Rentenversicherungen, Lebensversicherungen, Studienversicherungen und Geldanlage im Ausland. Wo sollen Sie anfangen? Sind Sie schon zu spät dran? Was machen Sie jetzt? Viel zu häufig lautet die Antwort auf die letzte Frage »nichts« – aber nichts tun ist die schlechteste Wahl, die Sie treffen können. Wie die folgende Tabelle zeigt, ist das Beste, was Sie tun können, früh zu investieren.

Schauen Sie die Tabelle genau an. Die schlaue Sally investiert sogar weniger, hat am Ende aber trotzdem ungefähr 60.000 Dollar mehr als Daniel. Sie investiert ab dem Alter von 35 bis zum Alter von 45 Jahren pro Monat 200 Dollar und rührt dieses Geld nie wieder an. Der dumme Daniel ist zu beschäftigt, um sich Gedanken über Geld zu machen, bis er 45 Jahre alt ist; erst dann beginnt er, bis zum Alter von 65 Jahren ebenfalls 200 Dollar pro Monat zu investieren. Die schlaue Sally investiert also 10 Jahre lang, der dumme Daniel 20 Jahre – und trotzdem hat Sally viel mehr Geld. Und das mit nur 200 Dollar im Monat! Das Wichtigste, was Sie tun können, um reich zu werden, ist früh anzufangen.

Wie Sie 60.000 Dollar mehr sparen als Ihre Freunde (mit weniger Arbeit)		
	schlaue Sarah	dummer Daniel
Alter zu Beginn des Sparens	35 Jahre	45 Jahre
Zeitraum, in dem 200 Dollar pro Monat gespart werden	10 Jahre	20 Jahre
Vermögen mit 65 Jahren bei 8 Prozent Rendite	181.469 Dollar Sie sehen: Früh anfangen lohnt sich	118.589 Dollar Daniel hat doppelt so lange gespart, aber trotzdem 60.000 Dollar weniger

Wenn Sie jünger sind, wird sich Ihr Geld noch stärker vermehren. Aber lassen Sie sich auch nicht entmutigen, wenn Sie älter sind. Vor kurzem habe ich eine Nachricht von einer Frau Mitte 40 bekommen, die unglücklich mit diesen Zahlen war. »Warum schreiben Sie das?«, fragte sie. »Es sorgt dafür, dass ich mich schlecht fühle, weil ich schon zu weit hinten liege.«

Ich verstehe dieses Gefühl. Aber vor der Mathematik können wir uns nicht verstecken. Anstatt die Fakten mit einem Zuckerguss zu überziehen, will ich Ihnen deshalb die Wahrheit zeigen, einschließlich der Möglichkeiten, wie Sie mehr sparen können. Ja, am besten wäre gewesen, Sie hätten schon vor zehn Jahren angefangen. Aber heute ist der zweitbeste Zeitpunkt dafür.

Zum Teil sind die Medien schuld (ich liebe Schuldzuweisungen)

Wenn Sie eine typische Finanz-Website besuchen, werden Sie dort garantiert einen Artikel nach dem Muster »10 einfache Spartipps, mit denen Sie Ihre Finanzen voranbringen« oder »Was die heutige Senatsabstimmung für Immobiliensteuern bedeutet« finden. Wenn Sie solche Überschriften lesen, wissen Sie instinktiv, warum sie geschrieben wurden: um Seitenaufrufe zu bekommen und Werbeeinnahmen zu erzielen.

Das wissen wir, weil selbst noch so viele Artikel über Sparsamkeit bei niemandem das Verhalten verändern werden. Immobiliensteuern betreffen weniger als 0,2 Prozent aller Bürger in den USA. Trotzdem sorgen die zitierten Überschriften dafür, dass die Leute sich gut fühlen – oder wütend werden.

Schluss damit! Ich interessiere mich nicht für Seitenaufrufe und bin nicht darauf aus, Ärger zu schüren. Wenn Sie sind wie ich, interessieren Sie sich dafür, wohin Ihr Geld fließt, und wollen es so verteilen, dass es an den richtigen Stellen landet. Wir wollen, dass sich unser Geld automatisch vermehrt, auf Konten, die uns nicht mit allerlei Gebühren belasten. Wir wollen keine Finanzexperten sein müssen, um reich zu werden

Der Siegeszug der Opferkultur

Es gibt eine Gruppe von Menschen, die meisten davon jung und unzufrieden, die beschlossen haben, dass es einfacher ist, zynisch zu sein, als sich selbst zu verbessern.

»Haha! Investieren?! Ich kann noch nicht mal genug Geld sparen, um Pizza zu bestellen.«

»Haha! Einen Job finden?! In welcher Welt lebst du denn ...«

»Wenn die Baby-Boomer nicht alles für uns ruiniert hätten, würde das vielleicht gehen ...«

Fast schon treten diese Menschen in einen *Wettbewerb* darum, wer von ihnen das größere Opfer ist. Du bist also 26 Jahre alt und kannst dir kein Haus mit vier Schlafzimmern leisten? *Ich kann mir nicht mal einen Schuhkarton als Zuhause leisten!* Du gehst gern auf Partys und lernst neue Menschen kennen? *Das muss toll sein, aber ich leide unter Sozialangst, also kann ich das nicht (Wieso Arzt? Ich habe das selbst diagnostiziert).*

Wissen Sie, wer hier das eigentliche Opfer ist?

Ich. Ich fühle mich angegriffen, weil Sie sich angegriffen fühlen – und wegen der Dummheit dieser ganzen Opferkultur.

Ich weigere mich, in diesem Theater mitzuspielen, wenn Sie behaupten, nicht einmal 20 Dollar im Monat sparen zu können. Als dieses Buch erstmals veröffentlicht wurde, bekam ich Hunderte wütender E-Mails, in denen mir vorgeworfen wurde, es sei elitär, Menschen zu ermuntern, notfalls nur kleine Beträge zu sparen und zu investieren. Diese Zyniker hatten Unrecht. Sie haben sich mit anderen Neinsagern umgeben, auf fadenscheinige Argumente gehört und für ihre Überzeugungen einen hohen Preis bezahlt: Sie haben viele Hunderttausend Dollar an Gewinnen verpasst. Meine Leser haben sich unterdessen an die Arbeit gemacht, um ihr reiches Leben aufzubauen.

Sie haben die Wahl. Sie können zynisch sein oder sorgfältig Ihre Optionen prüfen, wohlwissend, dass Sie wahrscheinlich hier und da einen Fehler machen werden ... Aber mit jedem Schritt auf diesem Weg werden Sie wachsen. Ich habe mich für das Vorankommen entschieden.

Ich weiß, dass das ein komplexes Thema ist. Ja, Wirtschaftspolitik, Zugang zu Technologie und schieres Glück haben eine gewisse Bedeutung. Wenn Sie zum